

Noch Arbeit für Stadtmarketing

Gewerbemonitor weist Hanau einen Mittelplatz zu

lu. HANAU. Unter dem Strich nimmt Hanau einen Mittelplatz ein, wenn es um die Zufriedenheit der Wirtschaft mit ihrem Standort geht. Es gebe allerdings noch einiges zu tun, fasst der Wirtschaftsdezernent Ralf-Rainer Piesold (FDP) seine Einschätzung zur allgemeinen Standortzufriedenheit zusammen.

Der Standort Hanau ist auf einem aufsteigenden Ast, das hatte die kürzlich von der Stadt vorgestellte Studie über die Wirtschaftsstruktur gezeigt (F.A.Z. vom 17. September). Doch wie steht es um die Zufriedenheit der Unternehmen und ihre zu erwartende Standorttreue? Um auch das herauszufinden und gegebenenfalls bei Fehlentwicklungen rechtzeitig eingreifen zu können, schob Piesold noch einen „Gewerbemonitor“ nach. Eingeflossen sind die Einschätzungen von Führungs- und Entscheidungskräften von rund 100 Hanauer Betrieben mit mehr als zehn Mitarbeitern.

Dabei waren nach Angaben von Ute Kerber, Geschäftsführerin der ausfüh-

Das Nachsehen hat Hanau aber bei der Beurteilung des Angebots an qualifizierten Arbeitskräften mit 43 Punkten gegenüber 48 im Durchschnitt sowie der Lebensqualität am Standort, wo nur mager 55 Punkte erreicht wurden, zehn weniger als bei den anderen Kommunen. Wenig Begeisterung löst auch die Höhe des Gewerbesteuersatzes in Hanau aus: 31 Punkte wurden hier auf der Zufriedenheitsskala erreicht, gegenüber 38 in der Gesamtschau der Kommunen. Vor allem am Image des Standorts muss Hanau noch feilen: Hier liegt der Wert mit 49 um acht Punkte niedriger als im Durchschnitt. Im Detail befragt, gaben die Unternehmer der Stadt für Weltoffenheit und Wirtschaftskraft zwar gute Werte, für Sauberkeit und Sicherheit sowie für den Eindruck vom gesamten Stadtbild erteilten sie aber deutlich unterdurchschnittliche Bewertungen.

Damit wird nach Einschätzung Piesolds teilweise auch ein überholtes Klischee bedient. Er wisse aus Erfahrung, dass sich bei einigen Unternehmern negative Eindrücke aus länger zurückliegender Zeit festgesetzt hätten. Wenn sich die Situation ändere, dauere es lange, bis das auch in den Köpfen ankomme. Hier gebe es noch viel Arbeit für das Stadtmarketing.

Ein ähnliches Phänomen macht Piesold bei der Bewertung der Leistungen der Kommune aus. Bei der Einschätzung der Bearbeitungsgeschwindigkeit erreicht Hanau nur 51 Punkte, im Durchschnitt der Kommunen sind es immerhin 56 Punkte. Dabei, so Piesold, sei zum Beispiel die Hanauer Bauaufsicht eine der schnellsten in Hessen. Dies in das Bewusstsein der Unternehmen zu rücken sei eine der anstehenden Aufgaben. Immerhin werden die Bemühungen der Verwaltung um flexible Öffnungszeiten honoriert, hierbei nimmt Hanau bei der Befragung einen Spitzenplatz ein.

Dass die Ergebnisse der Studie nur einen Ausschnitt des unternehmerischen Meinungsbilds darstellen, ist dem Dezernenten bewusst. Schließlich gibt es in der Stadt mehr als 4000 Betriebe, die meisten von ihnen haben weniger als zehn Mitarbeiter. Für Piesold stellt der Gewerhemonitor zunächst ein wichtiges neues Dialoginstrument zur Kommunikation zwischen Stadt und Wirtschaft dar. Aus einer ganzen Reihe von Befragungen habe sich der Wunsch nach Kontakten mit der Wirtschaftsförderung ergeben. Die Befragung soll in einem Turnus von zwei Jahren wiederholt werden.

Überdurchschnittliche Werte für Weltoffenheit und Wirtschaftskraft, unterdurchschnittliche für Sauberkeit und Sicherheit.

renden Firma Lindauer Qualität & Marktforschung, alle maßgeblichen großen Betriebe der Stadt vertreten, aber auch zahlreiche kleinere. Der Befragung mittels eines standardisierten Fragebogens lagen Vorgaben des Deutschen Städte- und Gemeindebunds zugrunde. Vergleichswerte lieferten weitere Befragungen von knapp 1600 Unternehmen in 15 deutschen Kommunen.

Die Grundlage in Hanau sei zufriedenstellend, findet Piesold, zeigten sich doch die Unternehmer im Durchschnitt mit den Standortbedingungen einverstanden. Auf einer Skala von eins bis 100 lag der Wert bei der allgemeinen Zufriedenheit bei 71, im Durchschnitt aller befragten Kommunen kamen 72 Punkte zusammen. Keine Überraschung ergaben die Fragen nach der Verkehrsanbindung. Die Nähe zum Flughafen, die Lage am östlichen Rand des Rhein-Main-Gebiets, die Schienen- und Autobahnanbindungen ergaben den Zufriedenheitswert von 79 Punkten, vier mehr als im Durchschnitt der Vergleichsstädte.